

Unfallbericht Arbeitsschutz für das Jahr 2024

Arbeitspapier

Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Brandenburg
Henning-von-Tresckow-Str. 2-13
14467 Potsdam

15.10.2025

Inhalt

Unfallgeschehen – Trends und Schwerpunkte	2
Entwicklung der meldepflichtigen Unfälle bei der Arbeit (Bund und Brandenburg)	2
Entwicklung der tödlichen Unfälle bei der Arbeit (Bund und Brandenburg)	4

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Meldepflichtige Arbeitsunfälle (Bund und Brandenburg) je 1.000 Erwerbstätige im Zeitraum 2010 bis 2024 (Quelle: MGS)	3
Abbildung 2: Tödliche Arbeitsunfälle (Bund und Brandenburg) je 100.000 Erwerbstätige im Zeitraum 2010 bis 2024 (Quelle: MGS)	4

Unfallgeschehen – Trends und Schwerpunkte

Entwicklung der meldepflichtigen Unfälle bei der Arbeit (Bund und Brandenburg)

Im Berichtsjahr 2024 wurden von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) für das Land Brandenburg insgesamt 21.295 (2023: 21.567) meldepflichtige Arbeitsunfälle registriert. Damit ist die Zahl dieser statistisch auf der Grundlage einer Stichprobenerhebung erfassten Unfälle im Land Brandenburg gegenüber dem Vorjahr um 272 bzw. ca. 1,3 % gesunken und erreicht somit den niedrigsten bisher erfassten Wert.

Auch bundesweit ist eine vergleichbare Entwicklung zu verzeichnen. Hier sank die Zahl der meldepflichtigen Unfälle von 841.034 Fällen im Jahr 2023 auf 812.476 Fälle im Jahr 2024 (Verbesserung um ca. 3,4%).

Damit wurden sogar die guten Ergebnisse des Pandemiejahres 2020 (824.522 meldepflichtige Unfälle) unterschritten. Die aktuellen bundesweiten Unfallzahlen liegen zudem weiterhin deutlich unter den Zahlen vor der Pandemie. 2019 gab es noch 939.611 meldepflichtige Unfälle, 2018 wurden 949.309 Arbeitsunfälle registriert und damit 136.833 Arbeitsunfälle mehr als 2024.

Für eine vergleichende Betrachtung mit der bundesweiten Entwicklung wird als Bezugsgröße die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort herangezogen¹. Im Berichtsjahr 2024 ist, analog zur Entwicklung der absoluten Zahlen, auch die Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle je 1.000 Erwerbstätigen für das Land Brandenburg gegenüber dem Vorjahr von 18,8 auf 18,6 gesunken. Die bundesweite Quote sank im selben Zeitraum von 18,3 auf 17,6.

Im Zeitraum der letzten 15 Jahre ist die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle sowohl bundes- als auch landesweit erheblich zurückgegangen. Bei einer gleichzeitig ansteigenden Zahl der Erwerbstätigen, haben sich die Quoten meldepflichtiger Arbeitsunfälle je 1.000 Erwerbstätigen bundesweit von 25,5 im Jahr 2010 auf 17,6 im Jahr 2024 um ca. 31 % verringert. Im Land Brandenburg fiel der Rückgang von 22,6 auf 18,6 geringer aus (17,7 %).

¹ Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder – Erwerbstätige (am Arbeitsort) in Deutschland 1991 bis 2024 nach Ländern.

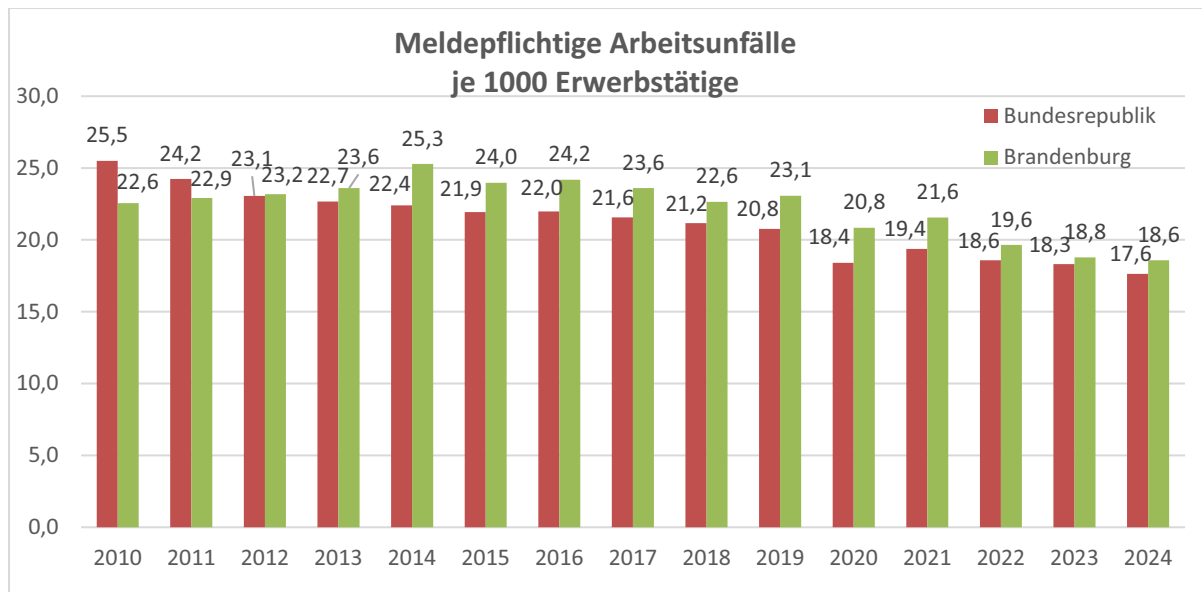


Abbildung 1: Meldepflichtige Arbeitsunfälle (Bund und Brandenburg) je 1.000 Erwerbstätige im Zeitraum 2010 bis 2024 (Quelle: MGS)

Mögliche Ursachen für die im Bundesvergleich höhere Arbeitsunfallquote in Brandenburg liegen in der Betriebs- und Beschäftigtenstruktur.

Insgesamt besteht in Brandenburg eine Überrepräsentanz von besonders gefahren- und unfallträchtigen Branchen, in denen die Beschäftigten auch überwiegend an wechselnden Arbeitsorten ihre Arbeitsleistung erbringen (wie dies in der Land- und Forstwirtschaft und im Baugewerbe der Fall ist), sowie ein im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt hoher Anteil an Kleinst- und Kleinbetrieben. Diese Strukturen stellen eine besondere Herausforderung für den Arbeitsschutz in Brandenburg dar.

Bei einer – nach Wirtschaftsbereichen differenzierten – Betrachtung des Arbeitsunfallgeschehens für das Land Brandenburg liegt im Jahr 2024 der Bereich der Holz- und Metallbe- und -verarbeitung, mit 13,7 % (2023: 15,4 %) aller meldepflichtigen Arbeitsunfälle vor den Bereich der Verwaltung² mit 12,9 % (2023: 13,7 %) an der Spitze.

Es folgen der Bereich Handel und Warenlogistik mit 12,7 % (2023: 11,6%), der Bereich Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege mit 12,3 % (2023: 10,5 %) sowie das Baugewerbe mit 10,3 % (2023: 10,9 %). Auf den Bereich Landwirtschaft und Gartenbau entfielen im Jahr 2024 8,5 % aller meldepflichtigen Arbeitsunfälle.

² In diesem Bereich werden u. a. unternehmensnahe Dienstleistungen, aber auch Leiharbeit sowie Wach- und Schließdienste zusammengefasst.

Entwicklung der tödlichen Unfälle bei der Arbeit (Bund und Brandenburg)

Im Jahr 2024 hatten bundesweit 444 (2023: 497) Unfälle bei der Arbeit einen tödlichen Ausgang. Die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle von Beschäftigten aus Betrieben mit Sitz in Brandenburg ist von zwölf im Jahr 2023 auf neun im Jahr 2024 gesunken.

Bundesweit wird damit erfreulicherweise ein neuer historischer Tiefstand erreicht.

Die meisten tödlichen Arbeitsunfälle ereigneten sich 2024 bundesweit in Betrieben der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau mit 99 (22,3 %) aller tödlichen Arbeitsunfälle. Es folgen, der Bereich der Bauwirtschaft mit insgesamt 78 (17,6 %), der Bereich Verkehr, Post und Telekommunikation mit 58 (13,1 %) und der Bereich der Verwaltung mit 53 (11,9 %) aller tödlichen Arbeitsunfälle.

Aus in Brandenburg ansässigen Betrieben verunfallten im Bereich der Land- und Forstwirtschaft, dem der Bauwirtschaft und dem Bereich Nahrungsmittel- und Gastgewerbe jeweils zwei Personen tödlich. In den Bereichen Handel und Warenlogistik, Holz und Metall und Verwaltung ereignete sich jeweils ein tödlicher Arbeitsunfall.

Die folgende Abbildung enthält die Quoten der tödlichen Arbeitsunfälle je 100.000 Erwerbstätige für den 15-Jahres-Zeitraum 2010 bis 2024. Parallel zur Verringerung der meldepflichtigen Unfälle ging in diesem Zeitraum auch die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle zurück. Die Quote der tödlichen Unfälle je 100.000 Erwerbstätige sank 2024 bundesweit auf 1,0 (2023: 1,1). In Brandenburg sank die Quote von 1,0 im Vorjahr auf 0,8. Der wechselhafte Verlauf war bei der landesweiten Quote – aufgrund geringerer und stark wechselnder Fallzahlen – wesentlich ausgeprägter (statistischer Effekt).

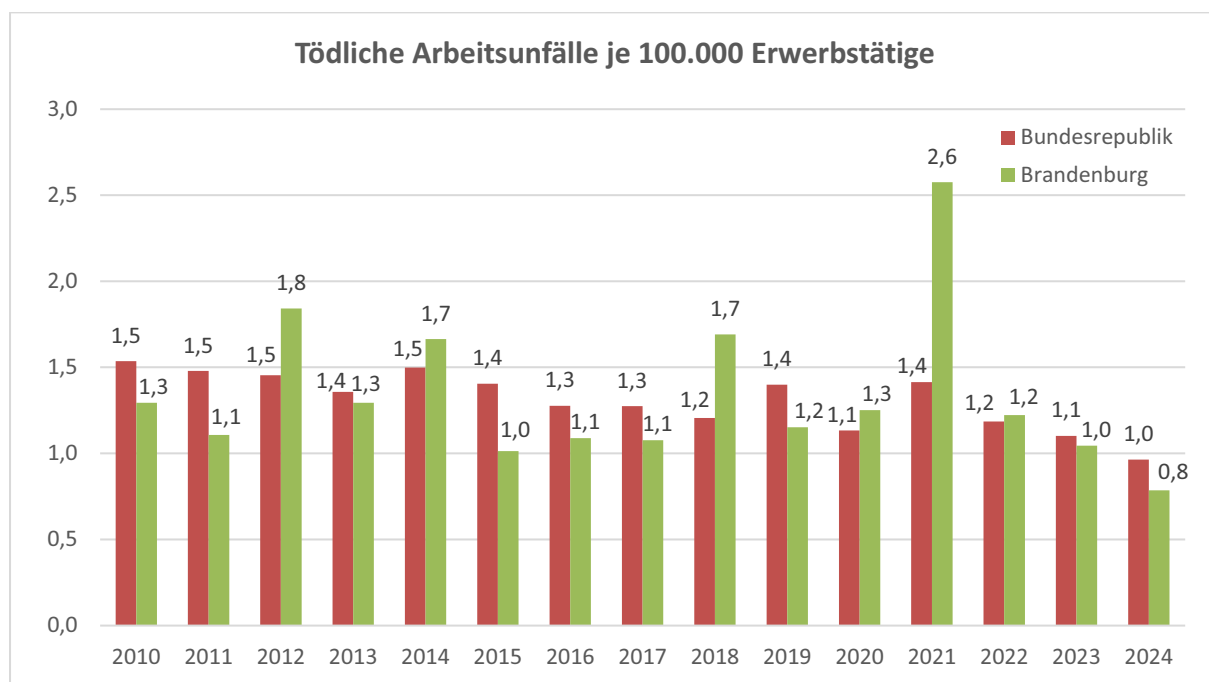


Abbildung 2: Tödliche Arbeitsunfälle (Bund und Brandenburg) je 100.000 Erwerbstätige im Zeitraum 2010 bis 2024 (Quelle: MGS)